

III.

Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

Die Königliche Regierung		
genehmigte durch Verfügung		1) vom 25. April die einstweilige Verwaltung der erledigten wissenschaftlichen Lehrerstelle durch Realgymnasial-Oberlehrer Dr. Castendyck und Lehrende der Anstalt
bestimmte	" "	2) vom 4. Juli die Dauer der diesjährigen Herbstferien (13/VIII.—19/IX.)
erteilte	" "	3) vom 9. Juli nähere Anweisungen über die Reinigung der Turnhallen.
gewährte	" "	4) vom 23. Juli der erkrankten Lehrerin Fräulein Fr. Bergmann einen vierwöchentlichen Urlaub und genehmigte deren Vertretung durch Fräulein B. Nickse.
erteilte	" "	5) vom 22. August Anweisung, die Anstellung von Religionslehrern betreffend.
forderte	" "	6) vom 29. August Bericht, ob wegen übergrosser Hitze Kürzung des Unterrichts stattgefunden habe, und ob der gesamte Unterricht auf den Vormittag verlegt sei.
teilte	" "	7) unter dem 26. September eine Verfügung des Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 9. Sept. mit, welche Bestimmungen in Bezug auf Ausflüge trifft.
forderte	" "	8) vom 18. Oktober Bericht über die Lehrmittel der Schule, den Zeichen- und Turn-Unterricht und die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
genehmigte	" "	9) vom 19. Oktober der erkrankten Lehrerin Fräulein Fr. Bergmann einen 6monatlichen Urlaub und deren Stellvertretung durch Fräulein B. Nickse und Fräulein Mar. Schults.
übersandte	" "	10) vom 31. Oktober eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums (vom 29. Sept.), die pro facultate docendi geprüften Lehrer der Anstalt betreffend.
"	" "	11) vom 15. November eine Verfügung des Ministers der geistl. u. s. w. Angelegenheiten (vom 26. Oktober), gemäss welcher die Bestrebungen der „Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte“ zu fördern sind.
forderte	" "	12) vom 17. November die Einsendung eines Einrichtungs- und Lehrplans der Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt bis 15. Januar 1893.
bestimmte	" "	13) vom 16. Dezember die Dauer der Weihnachtsferien (23/XII—6/I)

- Die Königliche Regierung
forderte durch Verfügung 14) vom 5. Januar 1893 Einreichung deutscher und fremdsprachlicher Aufsätze sowie Zeichnungen der Oberklassen zur Beschickung der Weltausstellung in Chicago.
- „ „ „ 15) vom 6. Jan. Einreichung der Schulschriften aus den letzten 10 Jahren zu gleichem Zwecke.
- „ „ „ 16) vom 25. Jan. Bericht über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt, vornehmlich in Rücksicht auf die Lehrübungen der Zöglinge.
- 17) Regierungs-Präsidial-Verfüg. vom 13. Oktober 1892, betreffend die Einführung des 100teiligen Thermometers.
- Königl. Regierung übersandte 18) unter dem 30. Jan. 1893 eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz vom 27. Dezember 1892; die pro facultate docendi geprüften Lehrer der Anstalt betreffend.
- „ forderte durch Verfügung 19) vom 1. Februar die Einreichung eines neuen Lehr- und Einrichtungsplans der höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule ist gemäß dem Beschlufs der Stadtverordnetenversammlung vom 21. April 1891 ein für beide höheren Mädchenschulen der Stadt gemeinsames. Es besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, dem ersten Beigeordneten Herrn Peterson, (vom November ab Herrn Lütje) als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten August Frowein, Louis Frowein, Aug. Kauert, Jean Stammen, Aug. Viefhaus, dem Herrn Sanitätsrat Dr. Herm. Künne und den Rektoren der beiden Schulen.

3. Das Lehrerkollegium.

In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums sind in dem verflossenen Schuljahre mehrere Veränderungen eingetreten, welche in der Teilung der Schule ihre Begründung finden: Herr Oberlehrer Dr. Liebrecht übernahm die Leitung der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt; ihm folgte Herr W. Fiedler, welcher aber an der weststädtischen Schule mit 7 Gesangstunden beschäftigt blieb, Fräulein Reinicke erteilte zum Ersatz an der oststädtischen Schwesteranstalt 7 Turnstunden.

Fräulein K. Nordmann gab aus Rücksichten auf ihre Familie ihre hiesige Stellung auf und siedelte nach ihrer Heimat Berlin über. Die Schule beklagt das Ausscheiden der bewährten Lehrerin und begleitet sie mit herzlichen Segenswünschen in ihr neues Amt. An ihre Stelle wurde Fräulein Hel. Reisner gewählt und von der Königlichen Regierung provisorisch bestätigt.

Fräulein Helene Reisner, geboren zu Granzin in Mecklenburg-Schwerin den 9. Oktober 1868, erhielt ihre Ausbildung bis zu ihrem 16. Jahre im elterlichen Hause durch Privat-Unterricht. Vom Oktober

1888 bis Juli 1890 bereitete sich dieselbe in Berlin in der Zeichenschule des Vereins der Künstlerinnen sowie auf der Königlichen Kunstschule für das Zeichenlehrerinnen-Examen vor und bestand dasselbe im August 1890 für höhere Mädchenschulen. 1½ Jahre unterrichtete sie im Zeichnen in den ersten Klassen einer höheren Privat-Mädchenschule in Charlottenburg sowie an einer Erziehungsanstalt in Berlin. In dieser Zeit bildete sie sich auf der Königl. Kunstschule noch weiter im Malen und Zeichnen aus und bereitete sich für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen vor, welches sie in Berlin im September 1891 bestand. Ihre Befähigung als Turnlehrerin erwarb sie sich in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin im Juni 1892.

Durch das Ausscheiden des Herrn Oberlehrer Dr. Liebrecht wurde die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers frei. Das Kuratorium wählte den wissenschaftlichen Hilfslehrer am hiesigen Realgymnasium Herrn Dr. Stolze, und die Königliche Regierung erteilte dieser Wahl ihre provisorische Genehmigung.

Dr. Karl Stolze geboren am 17. Juli 1865 zu Königsborn bei Unna, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium und Gymnasium zu Hagen, welches er Ostern 1884 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte Theologie und Philologie auf den Universitäten Greifswald und Bonn, promovierte in Bonn am 11. August 1888 zum Doctor philos. und bestand das Examen pro facultate docendi daselbst am 2. März 1889. Von Ostern 1889 bis dahin 1890 leistete er das Probejahr am Gymnasium zu Elberfeld ab und war dann bis zu seiner Berufung an die hiesige Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Elberfeld tätig.

Im Verlaufe des Schuljahres erwies sich die Notwendigkeit, die Stelle eines Gesanglehrers neu zu besetzen, und die Stadtverordneten-Versammlung gab in ihrer Sitzung vom 13. Dezember die Genehmigung zu einer solchen Neuwahl. Über dieselbe wird in der nächsten Schulschrift Bericht erstattet werden.

Da in der Schulschrift 1874 der Lebenslauf des Herrn Dr. Liebrecht nicht zum Abdruck gelangt ist, so möge eine kurze Mitteilung über das Leben des um die Schule sehr verdienten Lehrers hier Platz finden:

Leopold Liebrecht, geboren den 29. August 1837 zu Seehausen in der Altmark (Provinz Sachsen), Sohn des Maurermeisters Leopold Liebrecht, besuchte die dortige Bürgerschule und das Gymnasium zu Salzwedel, wo er 1858 das Abiturientenexamen ablegte. Darauf studierte er 3 Jahre Theologie in Halle bis zur Absolvierung des Examens pro licentia concionandi 1861. Er war nun als Hauslehrer in einem adligen Hause Kurlands 2½ Jahr tätig und hielt sich, um seine theologischen Kenntnisse zu erweitern, ein halbes Jahr in Berlin, um sich für das Schulfach vorzubereiten, ein anderes halbes Jahr in Eisleben auf. Darauf bestand er die Prüfung pro ministerio 1865 in Magdeburg. Dann unterrichtete er ein Jahr lang an der Mädchenschule der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. und wurde durch die Prüfung pro rectoratu 1866 in den Stand gesetzt, die Leitung der Knaben- und Mädchenschulen in Seehausen in der Altmark, wohin man ihn berufen hatte, zu übernehmen. Nach Ablauf eines Jahres trat er als erster Lehrer in die neuentstehende höhere Mädchenschule daselbst ein und blieb in dieser Stellung bis zum Jahre 1873. Im Jahre 1870 erlangte er in Halle die philos. Doctorwürde. Seit Ostern 1873 war er als wissenschaftlicher Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Elberfeld tätig. Er bestand 1876 in Bonn das Examen pro facultate docendi, wurde 1881 zum ersten Oberlehrer ernannt und 1891 zum Rektor der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt erwählt, in welches Amt er Ostern 1892 trat.

Mit dem Schluß des Schuljahres wird auch Fräulein R. Reinicke gänzlich aus unserm Kollegium ausscheiden und in das der oststädtischen Schule übertreten, vorausgesetzt, daß der neu erwählte Lehrer schon Ostern sein Amt übernehmen kann.

Fräulein H. Kollmeyer wird in nächster Zeit zwischen beiden Anstalten ihre Kraft teilen, indem sie in der Schwesteranstalt fremdsprachlichen Unterricht, hier Turnunterricht geben

wird. Es besteht hiernach das Kollegium der Schule ausser dem Unterzeichneten aus 3 wissenschaftlichen, 3 ordentlichen Lehrern, 8 wissenschaftlichen, 4 Elementar- bez. technischen Lehrerinnen und 3 Hilfslehrern:

1. Oberl. Dr. Greiffenhagen	}	. . . . Roonstrasse 26.
2. K. Lichnock		w. L. Viehhofstrasse 75.
3. Dr. Stolze . . . . .		. . . . Bahnhofstrasse 40.
4. Th. Gramm . . . . .	}	. . . . Seilerstrasse 31.
5. Ed. Grebe		ord. L. Paraderstrasse 41.
6. H. Wendt . . . . .		. . . . Luisenstrasse 61.
7. Fräulein J. Steup . . . . .	}	. . . . Haarhausstrasse 5.
8. " M. Greiff . . . . .		. . . . Obergrünewalderstr. 17a.
9. " L. Nickse . . . . .		. . . . Gustavstrasse 7.
10. " L. Scheurmann	}	w. L. Gesundheitstrasse 119.
11. " E. Henn . . . . .		. . . . Seilerstrasse 12.
12. " C. Buchholz . . . . .		. . . . Auerstrasse 46.
13. " J. Krefft . . . . .	}	. . . . Hofkamp 11.
14. " H. Kollmeyer		T. u. w. L. Auerschulstr. 32.
15. " L. Heuser . . . . .		. . . . Langestrasse 20a.
16. " Fr. Bergmann	}	E.-L. Alsenstrasse 47.
17. " M. Neveling . . . . .		. . . . Albrechtstrasse 54.
18. " H. Reisner		tech. L. Alsenstrasse 54.
19. Maler F. Wolff . . . . .	}	. . . . Bleichstrasse 6.
20. Kaplan Peters		Hilfsl. Königsplatz 22.
21. Rabb. Dr. Z. Auerbach		. . . . Genügsamkeitstrasse 7.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 19 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. s. w. die regelmässigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren. Besondere Konferenzen beschäftigten sich mit der Frage der Prüfungsarbeiten, der Feier des Weihnachtsfestes, der Schulordnung und dem Zeichenunterricht.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 15 Klassen: Kl. X—I, nebst 2 Parallelklassen III² und II² und 3 Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgenden zwei Tabellen dar.

6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Anstalt zählte im Laufe des Schuljahrs 53 Schülerinnen:

Klasse I.

Name	Wohnort der Eltern, oder deren Stellvertreter.
1. Hedwig Böcker	Elberfeld.
2. Eugenie Brüning	"
3. Elisabeth Conrad	Kronenberg.
4. Anna Dansmann	Barmen.
5. Martha Fleischhauer	Elberfeld.
6. Maria Guinotte	Oberkassel b/Bonn.
7. Selma Hartmann	Elberfeld.
8. Margarete Leeke	"
9. Johanna Marx	"
10. Selma Marx	"
11. Helene Mechelen	"
12. Lydia Meyer	"
13. Adele Muscheid	"
14. Johanna Muscheid	"
15. Emma Seligmann	Barmen.
16. Hedwig Scheidt	Elberfeld
17. Martha Tillmanns	Barmen.
18. Marie Uhen	Elberfeld.

Klasse II.

1. Bertha Bergfeld	Altena.
2. Paula Bierhoff	Elberfeld.
3. Bertha Brédan	Bonn.
4. Auguste Braun	Schellenbeck b/Langerfeld.
5. Margarete Dregert	Elberfeld.
6. Anna Gottlieb	"
7. Sophie Grebe	"
8. Anna Gruntz	"
9. Mathilde Hartmann	"
10. Margarethe Heymann	"
11. Emilie Morisse	"
12. Elisabeth Polligkeit	"
13. Luise Römer	Barmen.
14. Johanna Simons	Elberfeld.
15. Clara v. d. Thüsen	Crefeld.
16. Johanna Wenzel	Elberfeld.

Klasse III.

- | | | |
|-----|-------------------------------|-------------------|
| 1. | Meta Bäcker | Barmen. |
| 2. | Hedwig Breuer | Elberfeld. |
| 3. | Amalie Bücklers | " |
| 4. | Paula Dahlhaus | Barmen. |
| 5. | Emma Hennenbruch | Mülheim a/d Ruhr. |
| 6. | Bertha Kiy | Elberfeld. |
| 7. | Helene Kohl | Kreuznach. |
| 8. | Martha Mater | Marburg. |
| 9. | Mathilde Schmidt | Barmen. |
| 10. | Lina Schmitz | Elberfeld. |
| 11. | Odilie Schönbrod | Aachen. |
| 12. | Anna Sondermann | Hattingen. |
| 13. | Emmy Stoltenhoff | Barmen. |
| 14. | Anna v. d. Thüsen | Crefeld. |
| 15. | Anna Helene Vollmer | Elberfeld. |
| 16. | Anna Vollmer | Barmen. |
| 17. | Luise Weber | Elberfeld. |
| 18. | Klara Werner | Barmen. |
| 19. | Helene Wimmershof | Elberfeld. |

7. Schulchronik.

Das Schuljahr wurde am 26. April mit einer Feierlichkeit eröffnet, in welcher Herr Oberlehrer Dr. Liebrecht und der Unterzeichnete durch den Kommissar der Königlichen Regierung, Herrn Regierungs- und Schulrat Hildebrandt, in Anwesenheit mehrerer Mitglieder der Stadtverordneten - Versammlung, des Kuratoriums, der Lehrer - Kollegien und Schülerinnen beider Anstalten in ihr neues Amt eingeführt wurden.

Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis 8. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 6. Januar; ausserdem wurde der Unterricht am 25. Mai wegen der Jahresversammlung des Rheinischen Provinzial-Vereins für das höhere Mädchenschulwesen, so weit es durch die Teilnahme der Lehrer und Lehrerinnen an dieser Versammlung geboten war, ausgesetzt.

Am 22. Dezember feierte die Schule in Anwesenheit des Vorstandes des Frauenvereins ihr Weihnachtsfest mit Besenkung der Kinder bedürftiger Familien, Vortrag von Gedichten und Weihnachtsgesängen durch die Schülerinnen.

Die Gedenktage der Geburt und des Todes unserer beiden ersten Kaiser wurden in Verbindung mit der Morgenandacht gefeiert; der Geburtstag Sr. Majestät unsers Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar in Anwesenheit einiger Mitglieder des Kuratoriums und der Eltern unserer Schülerinnen festlich begangen. Die Festrede hatte die Bestrebungen Sr. Majestät zum Wohl des Erziehungswerkes an der Jugend zu ihrem Gegenstande und suchte im besonderen nachzuweisen, dass auch die Mädchenschule an den nationalen Aufgaben der

Gegenwart mitzuarbeiten habe. Nachmittags war eine besondere Feier für die jüngeren Schülerinnen veranstaltet.

Auch im verflossenen Winter richtete die Schule einen Tanzkursus ein, an welchem sich etwa 30 Mädchen beteiligten.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war nicht immer ein vollbefriedigender: Fräulein M. Greiff war bis zu den Herbstferien beurlaubt; 4 Wochen vor denselben mußte auch für Fräulein Fr. Bergmann ein Urlaub nachgesucht und am Anfang des Winterhalbjahres die Verlängerung desselben bis Ostern 1893 beantragt werden. Ausserdem vermochten für kürzere Zeit Fräulein L. Scheurmann und Fräulein H. Reisner in Folge von Krankheit ihren Amtspflichten nicht nachzukommen.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein durchaus befriedigender.

Am 1. Juli wurde die Anstalt einer Revision durch den Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Brandt und Herrn Regierungs- und Schulrat Hildebrandt unterzogen.

8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1892 belief sich die Schülerinnenzahl auf 466, im Winterhalbjahr 1892/93 auf 448.

Sommerhalbjahr 1892.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wiedereingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X	4	22	—	23	3	—	26	—	26
IX	28	2	1	26	3	2	31	—	31
VIII. . . .	34	5	—	35	4	—	39	—	39
VII	35	5	—	30	8	2	40	—	40
VI	39	3	—	34	5	3	41	1	42
V	41	4	—	39	3	3	44	1	45
IV	41	2	—	39	3	1	43	—	43
III,2. . . .	36	—	—	26	4	6	36	—	36
III,1. . . .	34	1	1	33	1	2	36	—	36
II,2	25	—	1	18	3	5	25	1	26
II,1	24	1	—	21	2	2	25	—	25
I	27	—	2	25	2	2	28	1	29
Kl. III. } Kl. II. } Kl. I. }	3 16 18	9 — —	2 — —	12 16 10	2 — 5	— — 3	5 11 13	9 5 5	14 16 18
Summa . . .	405	54	7	387	48	31	443	23	466

Winterhalbjahr 1892/93.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufgenommenen.	Wieder- eingetreten.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
X . . .	25	—	—	23	2	—	25	—	25
IX . . .	31	1	—	26	3	3	32	—	32
VIII . . .	38	1	—	35	4	—	39	—	39
VII . . .	38	—	—	27	9	2	38	—	38
VI . . .	41	—	—	33	5	3	40	1	41
V . . .	43	1	—	37	4	3	44	—	44
IV . . .	41	—	1	38	3	1	42	—	42
III,2 . . .	30	—	—	22	4	4	30	—	30
III,1 . . .	35	—	—	33	—	2	35	—	35
II,2 . . .	23	—	—	16	3	4	22	1	23
II,1 . . .	21	—	—	17	2	2	21	—	21
I . . .	24	1	—	22	2	1	23	2	25
Kl. III	15	4	—	18	1	—	7	12	19
Kl. II	16	—	—	16	—	—	11	5	16
Kl. I	18	—	—	10	5	3	13	5	18
Summa . . .	439	8	1	373	47	28	422	26	448

Im fremdsprachlichen und Handarbeits-Unterrichte sind die stark besuchten Klassen in getrennten Abteilungen unterrichtet worden.

9. Etat der Schule im Jahre 1892/93.

Der Etat war für das Jahr 1892/93 in Einnahme und Ausgabe auf 71670,09 M. festgestellt, darunter für Besoldungen 64 690 M., für Unterrichtsmittel 780 M., für Instandhalten der Gebäude 2300 M.

10. Ringelstiftung.

Auf grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1892 bis zum 31. März 1893 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1892 eingehenden Zinsen ein Stipendium von 300 M. an eine Schülerin der Klasse I, zwei Stipendien von 259 M. 46 Pf. an zwei Schülerinnen derselben Klasse verliehen. Außerdem wurden aus den am 1. Januar 1893 fälligen und am 1. Juni 1893 zu erwartenden Zinsen statutengemäß 3 Schülerinnen mit Stipendien bedacht, eine aus Klasse II mit 300, und zwei aus derselben Klasse mit je 259 M. 46 Pf.

Das Vermögen der Ringelstiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig:

a. in 21 500 M. Stadtbligationen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 752 M. 50 Pf.
b. in 1 500 M. Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu 4% Zinsen = 60 „ — „	
c. in 106,50 M. angelegt bei der Sparkasse zu 3% Zinsen	= 3 „ 21 „
Summa des Vermögens 23 106 M. 50 Pf.	Summa der Zinsen 815 M. 71 Pf.

11. Neviandtstiftung.

Aus der von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Eduard Neviandt zu Stipendien für unbemittelte talentvolle Zöglinge der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höheren Mädchenschulen) hinterlassenen Stiftung von 100,000 M. wurden an 9 Schülerinnen 1100 M. verliehen.

12. Ernst-Seibel-Stiftung.

Im Jahre 1866 ist unter dem Namen Ernst-Seibel-Stiftung I eine Stiftung errichtet worden zu dem Zwecke, würdigen und bedürftigen Mädchen eine Unterstützung zu gewähren, welche für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit sich ausbilden wollen, vorausgesetzt, daß in beiden Fällen entweder die Kenntnis von fremden Sprachen oder eine höhere technische Ausbildung erforderlich ist. Das Kapital hat eine stiftungsmäßige Höhe von 30000 M. Die Stiftung ist im Jahre 1888 ins Leben getreten. Durch dieselbe können nur solche Mädchen begünstigt werden, welche in Elberfeld geboren sind, oder deren Eltern in Elberfeld, wohnen oder daselbst gestorben sind, und welche ferner solche städtische Anstalten besuchen, welche dem eben bezeichneten Zwecke der Stiftung dienen.

Die Verteilung der Zinsen erfolgt durch ein Kollegium, bestehend aus dem Oberbürgermeister als dem Vorsitzenden, zwei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, einem Leiter der bezeichneten Schulanstalten und dem städtischen Schulinspektor. Verliehen wurden 750 M. als Stipendien für 7 Schülerinnen unserer Anstalt.

13. Schornstein-Stiftung.

Bei der Feier der 50 jährigen Amtsthätigkeit des Leiters der städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnenbildungsanstalt zu Elberfeld, des Herrn Direktor Schornstein, am 7. Januar 1891 überreichte die Lehrerin Fräulein C. Schieferdecker, eine frühere Schülerin der Lehrerinnenbildungsanstalt, dem Jubilar im Namen der früheren Zöglinge dieser Schule eine künstlerisch ausgeführte Adresse und überwies ihm ein Kapital behufs einer zum Besten der in der Anstalt ausgebildeten Lehrerinnen zu begründenden Schornstein-Stiftung, der sie die Bitte beifügte, es möge diese Stiftung wohlwollende Gönner finden und sich eines gesegneten Wachstums erfreuen. Zu dem Zwecke, für diese Stiftung feste Ordnungen zu treffen, berief der Herr Direktor Schornstein die beiden Leiter der höheren Mädchenschulen und den Rendanten der Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-Witwen- und Waisen-Stiftung, Herrn L. Frowein, zu einer gemeinsamen Beratung. Es wurden folgende Bestimmungen getroffen: Die beiden Direktoren der höheren Mädchenschulen und der Rendant der Pensions-Stiftung werden einen Verwaltungsrat bilden, zu dessen Beisitzerinnen zwei in der Stadt angestellte Lehrerinnen zu wählen sind. Zu solchen wurden Fräulein A. Schäfer, Lehrerin der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt, und Fräulein C. Schieferdecker, Lehrerin der städtischen Mädchenmittelschule, ernannt. Den Vorsitz wird vorläufig Herr Direktor Schornstein führen,

später alljährlich abwechselnd einer der beiden Rektoren. Das Vermögen der Stiftung betrug im März 1892 M. 1880,25; hinzugekommen sind an Zinsen M. 57,58, an Geschenken M. 40, Summa M. 97,58. Bestand am 8. März 1893: M. 2000 (3% pr. Cons.). Für die Geschenke wird freundlichst gedankt und die Stiftung freundlichem Wohlwollen hiermit angelegentlichst empfohlen.

14. Eingegangene Geschenke und sonstige Einnahmen.

Im Laufe des Schuljahres 1891/92 wurden der Schule mit der besonderen Bestimmung für die Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung folgende Geschenke gemacht: von den ausgetretenen Schülerinnen:

Else de Bary	50 M. — Pf.
Else Eisfeller	100 „ — „
Adele Meckel	100 „ — „
Emmy Erbslöh	50 „ — „
Sophie Hesse	40 „ — „
Elis. Reimann	50 „ — „
Emilie Schniewind	50 „ — „
Elis. de Weerth	100 „ — „

Summa 540 M. — Pf.

Für alle diese Geschenke wird freundlichst gedankt.

An sonstigen Erträgen wurden 30 M. erübrigt. Dem Rendanten Herrn Louis Frowein wurden für die Pensionsstiftung der Schule 570 M. übergeben.

15. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Der gemäß § 11 des Statuts gewählte Verwaltungsrat der Stiftung besteht aus den Herren Stadtverordneten

Beigeordneten August Frowein,

Louis Frowein und

August Kauert, als Mitgliedern des Kuratoriums der Schule,

und aus dem Rektor Dr. Liebrecht,

„ „ „ Rafsfeld,

und der Lehrerin Fräulein L. Heuser, als Mitgliedern des Lehrerkollegiums.

Die ordentliche in dem Statut vorgesehene Sitzung des Verwaltungsrates fand am 13. Juni 1891 statt und beschäftigte sich vorzugsweise mit den Vermögensangelegenheiten der Stiftung.

Der Rendant der Stiftung, Herr Stadtverordneter Louis Frowein, erstattet über die Kassenverhältnisse des Jahres 1892/93 folgenden Bericht:

Das Vermögen der Stiftung erfuhr seit dem 2. März vorigen Jahres folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	2320 M. 50 Pf.
2. an Geschenken	540 „ — „
3. an sonstigen Einnahmen	30 „ — „

2890 M. 50 Pf.

und belief sich am 8. März 1893 auf

56 600 M. — Pf. 3½% Elberfelder Stadtoptionen

12 000 „ — „ 3½% Preussische Consols

68 600 M. — Pf.

Pensionen kamen nicht zur Auszahlung.

Unwesentliche Veränderungen des Statuts, welche durch die Teilung der Schule bedingt wurden, werden in der nächsten Schulschrift, wenn sie die Genehmigung der vorgesetzten Behörden erlangt haben, mitgeteilt werden.

16. Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: 1. Pestalozzi, H.: „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.“ Reclam, Leipzig. — 2. Pestalozzi, H.: „Lienhard und Gertrud.“ Reclam, Leipzig. — 3. Rein, W., Pickel, A. und Scheller, E.: Schuljahre; 3 Bände. Dresden. — 4. Salzmann, Ch.: „Ausgewählte Schriften“ von Ed. Ackermann. 2 Bände. Beyer, Langensalza. 5. Raaf, H. de, „De Beginselen der Zielkunde“. 2 Teile. — 6. Lindner, (herausgegeb. von Fröhlich) „Lehrbuch der empirischen Psychologie.“ Wien. — 7. Leutz, Ferd.: „Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts für Lehrer und Lehrerinnen.“ Teil II. — 8. Schneller, Ludw.: „Kennst Du das Land? Bilder aus dem gelobten Lande.“ Leipzig. — 9. Wetzels, Ed. und Fr.: „Die deutsche Sprache“. Bielefeld und Leipzig. — 10. Franz, Rudolf: „Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen.“ Velhagen u. Klasing. — 11. Schillers Briefe. Kritische Gesamtausgabe, herausgegeben von Fr. Jonas. Lief. 1—19. — 12. Grimm, J. u. W., Deutsches Wörterbuch (Forts.) — 13. Koschwitz, Ed.: Grammatik der neufranzösischen Schriftsprache (16.—19. Jahrhundert). Teil I: Lautlehre. Gronau, Berlin. — 14. Bulle: Constantin, „Geschichte der neuesten Zeit 1815—1885“; 4 Bände. Leonhard Simion, Berlin. — 15. Lorenz, Ottokar: „Genealogischer Hand- und Schul-Atlas.“ Wilh. Hertz, Berlin. — 16. Buchholz, Paul: „Charakterbilder aus Deutschland.“ Heinrich, Leipzig. — 17. Schwebel, Oskar, „Renaissance und Rococo“. Abhandlungen zur Kulturgeschichte der deutschen Reichshauptstadt.“ Bruns, Minden. — 18. Maurenbrecher, Wilh.: „Gründung des Deutschen Reiches, 1859—1871.“ Pfeffer, Leipzig. — 19. Hölzel's geographische Charakter-Bilder für Schule und Haus mit Text. Hölzel, Wien. — 20. Jos. Langl's Bilder zur Geschichte mit Text. Hölzel, Wien. — 21. Hey-Spekter's Fabelbilder. 15 Bilder. Perthes, Leipzig. — 22. Schulwandkarten: Asien (von Handtke), 23. Europa (von Allgermissen), 24. Frankreich (von Kiepert), 25. Deutschland (von Kuhnert). —

B. Für die Schülerinnenbibliothek: 1. Alcott-Wessely: Kleinfrauenwelt. — 2. Amerlan: Aus Urväter Tagen. — 3. Aurelie: Zweierlei Brüder. — 4. Bahrmann: Mit Gott für König und Vaterland, 2 Bände. — 5. Braunschweig: Kaiser Josef II. — 6. Adelung: Rufslana. — 7. Dickens: Copperfield. — 8. Freytag: Die Ahnen, Band 1 und 2. — 9. Hacklaender: Erzählungen aus dem Morgenlande. — 10. Halden: a) Evas Lehrjahre. b) Mamsell Übermut. c) Reseda. — 11. Höcker: a) Die Buchdruckerkunst. b) Unter Dornen erblüht. c) Heidelberg. — 12. Jung-Stillings Lebensgeschichte. 2 Bände. — 13. Kleinschmidt: Stürmische Zeiten. — 14. Pröhle: Rheinlands Sagen. — 15. Silling: Familie Schrötter. — 16. Urban: Rossija. — 17. Waldemar: Mimis Leiden. — 18. Waldmann: Am Kaminfeuer. — 19. Wurm: Treue Freundschaft. — 20. Cobb: Der Leuchtturm, 2 Bände. — 21. Biller: Unsere Älteste. — 22. Hartner: Licht und Schatten. — 23. Schneider: Im Forsthaus. — 24. Nathusius: Erzählungen einer Großmutter.